Vorweihnachtliche Feier der FF Köflach

Wenn sich die Männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach das ganze Jahr über immer getreu ihrem Motto: „Gott zur Ehr' – dem Nächsten zur Wehr'...“ für das Wohl und Wehe der Stadt und ihrer Bevölkerung einsetzen – und dies nicht selten unter Lebensgefahr –, so ist es wohl zu verstehen, daß diese Männer gemeinsam mit ihren, oft zu Hause bangenden Frauen, auch einmal den Wunsch haben, sich in einer ruhigen, besinnlichen Stunde zusammensetzen und ein wenig zu feiern. Welche Zeit würde sich hier wohl am besten anbieten, als jene im Advent. Jene „stille Zeit im Jahr...“, wie es immer wieder heißt, gab daher auch dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach die Gelegenheit, diesen Wunschgedanken in die Tat umzusetzen.

So fand wenige Tage vor dem großen Weihnachtsfest im Hotel Restaurant Gußmack in der Köflacher Fußgängerzone eine Vorweihnachtsfeier statt.

Der Kommandant der Wehr, ABI Gustav Scherz, begrüßte dazu die Wehrmänner mit ihren Begleitungen in netten, dem Anlasse angepaßten Worten und konnte unter anderen auch einigen lieben Gästen ein herzliches Willkommen entbieten. So dem Bürgermeister der Stadt Köflach Werner Skrabitz, den für das Feuerwehrwesen in der Gemeinde zuständigen Referenten Gemeinderat Rudolf Gößler, den Ehren-Landesfeuerwehrarzt OSR Dr. Otto Koren, den Bezirkschriftführer a. D. EABI Karl Kriehuber, den Feuerwehrkurat Mag. Dr. Gerhard Krisper, sowie eine Reihe von Ehrendienstgraden der Freiwilligen Feuerwehr Köflach mit Ehrenbürger EHBI OSchR Hermann Daum.

In seiner Grußadresse betonte der Feuerwehrkommandant, daß diese vorweihnachtliche Feier ein kleiner Dank an alle Feuerwehrmänner und ihre Lieben sein soll, für die erbrachten Leistungen im Jahre 1991 und schloß diesen Worten einen kleinen Leistungsbericht der Köflacher Wehr an, aus dem hervorging, daß die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Köflach im abgelaufenen Jahr 319 Einsätze mit einem Aufwand von 4608 Stunden leisteten. Dazu kommen noch eine Reihe von Übungen, Kursen und Schulungen, welche ebenfalls einen Aufwand von 19 462 Stunden erforderten – dies ergibt zusammengerechnet insgesamt einen Zeitaufwand von 24 070 Stunden. Würde man diese Stunden mit einem Stundenlohn von durchschnittlich S 150,- bezahlen, ergäbe dies eine Summe von 3,6 Millionen Schilling. Anders gerechnet entfielen auf einen Feuerwehrmann im Schnitt etwa 254 Arbeitsstunden, welche er freiwillig und unentgeltlich im Einsatz stand, das wären zirka achteinhalb Wochen Dienst am Nächsten.

Aus dem Bericht war auch zu entnehmen, daß die Freiwillige Feuerwehr Köflach zu 20 Bränden und mehr als 100 Unfällen, bei denen sie durch ihr rasches Eingreifen zehn Menschenleben retten konnten, ausgerückt war.

Nicht unerwähnt lies ABI Scherz das Mitwirken der Köflacher Gendarmerie – sie war es, die an die 83 Mal die Feuerwehr alarmierte und so ihren Teil beitrug, daß ein rascher Einsatz und dadurch viel Schadensverhütung möglich war. Der Wehrkommandant sprach an dieser Stelle auch den Beamten des Gendarmeriepostens Köflach seinen herzlichsten Dank aus.

Bei all diesen Einsätzen wurden an die fünf Kilometer Schläuche verlegt und was besonders erfreulich ist, 10 000 Kilometer unfallfrei gefahren. All diese Leistungen waren nur durch den selbstlosen Einsatz jedes einzelnen Feuerwehrmannes möglich und dafür dankte der Wehrkommandant seinen Männern. Er dankte aber auch den Frauen, Lebensgefährtinnen und Freundinnen der Feuerwehrmänner für ihr Verständnis, daß sie für das „Hobby“ des Mannes aufgebracht haben und dabei auf so manche Stunde der Gemeinsamkeit verzichten mußten.

Ein herzliches Dankeschön ging auch an die Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Werner Skrabitz für das immerwährende Entgegenkommen und vor allem für die finanzielle Sicherstellung verschiedener Vorhaben sowie für die Zusage der Anschaffung eines neuen Vorausfahrzeuges im Jahr 1992.

Letztlich sprach ABI Scherz auch den Dank an die Bevölkerung der Stadt Köflach aus, die sich immer wieder für „ihre“ Wehr einsetzt und dies in besonderer Spendenfreudigkeit beweist.

Abschließend wünschte der Kommandant allen ein recht schönes, friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 1992. Er schloß mit der Bitte und dem Apell um weitere aktive Mitarbeit und kameradschaftliche Begegnung.

Bürgermeister Werner Skrabitz vernahm mit Genugtuung den erbrachten Auszug aus dem Leistungsbericht, dankte den Feuerwehrmänner für ihren Einsatz und lobte das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft, welche unter den Männern der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach herrscht. Er ging dann noch in einigen Sätzen auf den erbrachten Leistungsbericht ein, vor allem auf die immer größere Verwendung der Feuerwehr bei Elementarereignissen und Unfällen ein und gab die Anschaffung des Ankaufes eines Vorausfahrzeuges im Jahr 1992 bekannt. Das Stadtoberhaupt wünschte den Männern der Wehr ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches, von Gottes Segen begleitetes „neues Jahr“ sowie für das kommende Jahr weniger Einsätze und Unfälle.

Anschließend an diesen offiziellen Teil gratulierte ABI Scherz dem jungen Kameraden Kurz zu seiner, vor wenigen Tagen stattgefundenen Vermählung und überreichte ein Geschenk.

Ein gemeinsames Abendessen und ein gemütliches Beisammensein beschloß diese vorweihnachtliche Feier.